

Wo liegen die Unterschiede zwischen dem Judentum und dem Christentum?

Beide Religionen basieren auf dem Alten Testament und dem Glauben an einen einzigen Gott (**Monotheismus**). Stammvater ist für beide **Abraham**.

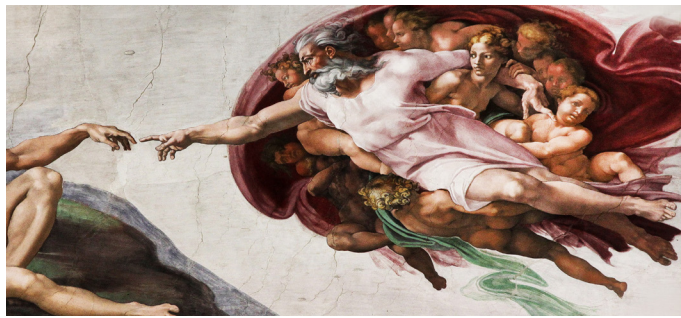
Ein wichtiger Unterschied: Die **Juden erwarten einen kommenden Messias**, aber glauben nicht, dass Jesus dieser Messias war. Für Christen hingegen ist Jesus der Messias und der Sohn Gottes.

Heilige Schrift Beide Religionen haben eine heilige Schrift, sie teilen sich das **Alte Testament**. Die Bibel der Christen besteht aber noch aus einer weiteren Schrift: Dem **Neuen Testament**, das die Zeit nach der Geburt von Jesus behandelt und von den Aposteln verfasst wurde.

Du sollst dir kein Gottesbild machen noch irgendein Abbild von etwas was oben im Himmel, was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. Ex 20, 4 **Thou shalt not make**

Abbildungen von Gott

Im Alten Testament ist festgeschrieben, dass man sich «kein Gottesbild machen soll» (Exodus 20.4). Die Juden halten sich weitgehend an diese Vorschrift, **die Christen dagegen nicht**. Sie beginnen schon ab dem 6. Jahrhundert damit, das **Gebot Mose zu unterlaufen** – aus Marketinggründen. Papst Gregor der Grosse (590-604) begründet die Abbil-



Michelangelo (1475-1564). Die Erschaffung Adams, 1508-12. Sixtinische Kapelle Rom. Den Auftrag dafür bekam der Künstler von Papst Julius II.

derungserlaubnis damit, dass «erzählende Wandbilder für Ungebildete eine grosse Hilfe seien» und dass dies der Verbreitung der Religion helfe. In der Folge kommt es zu haufenweise Abbildungen von Gott.

Rituelle Praktiken

In den rituellen Praktiken unterscheiden sich die beiden Religionen deutlich. Bei den Juden ist das Abhalten des Sabbats und das Feiern von Festen wie Pessach wichtig; bei den Christen das Feiern des Abendmahls und das Beichten.



Gottesdarstellung Altaraufsatz, Wallis, 1480. Nationalmuseum Zürich.

Ein «ewiges Leben» nach dem Tod gibt es nur im Christentum und im Islam.

Der Glaube an das Leben nach dem Tod und die Wiederauferstehung sind **zentrale Elemente des Christentums**. Die Bibel lehrt, dass das Leben auf der Erde nur vorübergehend ist und dass **das ewige Leben im Jenseits** stattfindet – entweder im Himmel oder in der Hölle. Darüber entscheidet ein

Jüngstes Gericht

Jedes Handeln und jeder Gedanke des Menschen während seines Lebens auf der Erde werden beurteilt. Nach dem Tod **wird die Seele vor Gott gerichtet**. Der Verstorbene wird entweder ins Himmelreich oder in die Hölle geschickt, je nach seinen Taten und Handlungen im Leben.

Himmelreich

Das Himmelreich wird als ein Ort voller Freude und Glück beschrieben, in dem die Seelen derer ruhen, die **an Jesus Christus glauben** und gute Taten verrichtet haben. Es ist ein Ort voller Wohlstand, Freude und Freundschaft, in dem die Seele **ewigen Frieden** findet.

Hölle. Die Hölle wird als ein Ort voller Leid und Qualen beschrieben, in dem die Seelen derer ruhen, die sich gegen Gott entschieden haben. Es ist ein Ort, an dem die Seelen **ewige Strafen** erleiden.

Das Judentum ist dagegen eine Religion des Diesseits.

Sie misst dem Leben **im Hier und Jetzt** grössere Bedeutung zu als einem Dasein nach dem Tod – ganz im Gegensatz zu Christentum und Islam.

Das Ableben zählt im Judentum zum natürlichen Lauf des Lebens. **Es beendet die Präsenz eines Menschen** im Diesseits und stellt zugleich das Ende eines Lebenszyklus dar.

Das Alte Testament enthält dafür viele **konkrete Anweisungen** zu Tod, Beisetzung und Trauer.

Es gibt zwar auch unter Juden Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, aber **keine einheitlichen**.

Es gibt Gruppierungen, die an ein **Leben nach dem Tod** glauben, in dem die Seele fortbesteht und belohnt oder bestraft wird. Andere glauben, dass das Leben nach dem Tod ein rein **spirituelles Konzept** ist, das nicht mit einer physischen Realität in Verbindung gebracht werden sollte.